



## **7. Berliner Sanierungstag – wieder erfolgreich**

Dem Aufruf zur Teilnahme des siebten Berliner Sanierungstags am 13. September 2016 in der TU Berlin folgten wieder fast 300 Zuhörer.

Das Thema „Sanierung“ ist und bleibt der Schwerpunkt der Berliner Sanierungstage. Es wird aber auch über den Tellerrand geschaut und zum Teil über die benachbarten Gebiete berichtet. Der siebte Berliner Sanierungstag war wieder eine inzwischen etablierte Veranstaltung zur Information der in der Branche tätigen Planer und Bauleiter von Ver- und Entsorgungsbetrieben, von Planungsbüros, ausführenden Firmen und Entscheidern aus Kommunen und Verbänden über aktuelle Entwicklungen des Marktes und der Grundlagenforschung.

Die Veranstaltung war wie bisher dadurch ausgezeichnet, dass sie einen regionalen Bezug hat und nicht profitorientiert ist.

Veranstalter des Berliner Sanierungstags ist die GSTT und Träger der Güteschutz Kanalbau und der Rohrleitungsbauverband.

Unterstützt wird die Veranstaltung von den Berliner Wasserbetrieben, der TU Berlin, der Hochschule Wismar und der DVG Landesgruppe Berlin-Brandenburg.

Aber ohne die Sponsoren (Stehmeyer + Bischoff; Diring & Scheidel; beton & rohrbau; Ludwig Pfeiffer; Karl Weiss und Frisch & Faust) lässt sich eine Veranstaltung nicht so kostengünstig durchführen. Das Ziel ist, sowohl den BWB, als auch kleinen Planungsbüros und Auftraggebern der Region Berlin-Brandenburg für

einen geringen Teilnehmerbeitrag die Möglichkeit einer Weiterbildung auf aktuellstem Stand zu bieten.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte und moderiertanschließend der Vertreter des Hausherrn der TU Berlin, Prof. Dr. Mathias Barjenbruch, die Zuhörer. Danach schloß sich die Begrüßung und Einführung in die Thematik durch Prof. Jens Hölterhoff (Vorstandsvorsitzender GSTT) an. Danach begrüßte der Vorstandsvorsitzende der Berliner Wasserbetriebe, Jörg Simon die Anwesenden und referierte über „*Netzbau heute und in Zukunft*“.

Nach der ersten Kaffeepause übernahm Dr.-Ing. Klaus Beyer (Geschäftsführer GSTT) die Moderation. Die weiteren Vorträge am Vormittag behandelten Verfahren zur Auswahl von Bau- und Sanierungsverfahren unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten; Strategien zum effizienten koordinierten Bauen von Infrastrukturanlagen; neue Anforderungen aus den Regelwerken zur Sanierung von Kanälen sowie weitere aktuelle Themen.

Mit dem Thema „*Risiken bei der Umsetzung der sog. „EU-Breitbandrichtlinie“ durch das DigiNetz Gesetz für Ver- und Entsorgungsunternehmen*“ wurde in dem Vortrag von Dr. Klaus Beyer (Geschäftsführer GSTT) ein heikles Thema angesprochen und über die neuste politische Entwicklung informiert.

Der Nachmittag war Vorträgen mit Bezug auf die praktische Anwendung von Verfahren gewidmet.

Auch dieser Berliner Sanierungstag war wieder sehr erfolgreich. Die Veranstalter sind sich einig, diese Vortragsreihe weiterhin im Zweijahresturnus fortzusetzen.

Nähere Informationen auch über die gehaltenen Fachvorträge unter [www.gstt.de](http://www.gstt.de) oder [www.berliner-sanierungstage.de](http://www.berliner-sanierungstage.de). Hier können auch die Vorträge als PDF eingesehen werden.



Fast 300 Zuhörer beim 7. Berliner Sanierungstag am 13. September 2016  
(20160913\_Zuhörer)



Begrüßung und der Eröffnungsvortrag durch den Vorstandsvorsitzenden der Berliner Wasserbetrieben, Jörg Simon. In der e2. Reihe der Hausherr, Prof. Dr. Matthias Barjenbruch (TU Berlin), dahinter in der 3. Reihe von r.n.l.: Prof. Jens Hölterhoff (Vorstandsvorsitzender der GSTT), Dr. Joachim Reichert, (Berliner Wasserbetriebe), Thomas Frisch, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Frisch & Faust und Vertreter des Güteschutz Kanalbau, Manfred Vogelbacher, Geschäftsführer der Firma Stehmeyer + Bischoff Berlin und Vertreter des RBV und der DVGW Landesgruppe Berlin Brandenburg  
(20160913\_Simon)



Einführung in die Thematik durch Prof. Jens Hölterhoff (Vorstandsvorsitzender der GSTT)  
(20160913\_Hö)